

روزنامه محلی
هوکن هورست

Gazeta dzielnicy Hohenhorst

Hohenhorst'un Bölgesel Gazetesi

РАЙОННАЯ ГАЗЕТА РАЙОНА
HOHENHORST

Le Journal
de Hohenhorst

Community magazine
for Hohenhorst

**Eröffnungen: Die neue
Jugendoase und die Spielplätze an
der Grunewaldstraße**

Lesewelten

**Erinnerungen an
die Flutkatastrophe 1962**

Nachgefragt: Die Nachbarschaftsmütter, Grace Evaly und Rania Diab im Interview

In der letzten Ausgabe von April, Mai, Juni wurde von der Zertifikatsübergabe der Nachbarschaftsmütter am 26.02.2014 berichtet. Nun hat „heimspiel. Für Bildung“ ein Interview mit zweien der 17 Nachbarschaftsmütter geführt

Frau Evaly und Frau Diab, wie sind sie zu den Nachbarschaftsmüttern gekommen?

Nachbarschaftsmütter: Mein Sohn hat die Broschüre in der Potsdamer Schule bekommen. Ich bin dann zu dem Kennenlernertermin gegangen, wurde dort über das Programm informiert und auch gleich angenommen.

Wieso haben Sie sich entschieden Nachbarschaftsmutter zu werden?

Nachbarschaftsmütter: Als ich neu in Deutschland war hatte ich nicht so viele Kontakte hier und ich bin dann auch in Deutschland Mutter geworden. Meine Erfahrungen und mein Wissen als Mutter möchte ich nun gerne an andere Mütter weitergeben, die an einem schwierigen Punkt stehen.

Was ist Ihnen wichtig als Nachbarschaftsmutter?

Nachbarschaftsmütter: Es ist wichtig, dass die Familien uns vertrauen. Wir möchten ihnen rechtzeitig helfen, bevor sie in Schwierigkeiten geraten. Auch Deutschen möchte ich helfen. Wir sind für alle da.

Was hat Ihre Tätigkeit als Nachbarschaftsmutter für Sie an Veränderungen gebracht?

Nachbarschaftsmütter: Man ist bekannter und offener geworden. Die Leute sind manchmal ver-



schlossen. Wir haben gelernt, wie man auf die Leute zugeht und wir stehen sehr viel im Kontakt im Stadtteil.

Hat sich für Sie persönliches durch Ihre Arbeit etwas verändert?

Nachbarschaftsmütter: Ich bin selbstbewusster geworden. Und ich werde auch von meiner Mutter und meinem Mann in der Arbeit unterstützt.

Wie erreichen sie andere Mütter und Familien?

Nachbarschaftsmütter: Wir haben ja Flyer. Die haben uns viel geholfen. Es kommen im Moment viele Menschen zu uns. Dadurch, dass wir so viele Sprachen sprechen, sind wir sehr begehrt. Hier in Hohenhorst wohnen viele Menschen, die kein Deutsch sprechen. Zudem besteht Kontakt zu vielen Einrichtungen. Diese melden sich bei Bedarf

dann bei uns.

Wo und wie kann man Sie erreichen?

Nachbarschaftsmütter: Wir haben alle ein Diensthandy. Außerdem kann man uns über die Leiterinnen von „Auf Kurs“, Bärbel Appelhans und Wiebke Meyer, erreichen. Heute hat uns auf diesem Wege beispielsweise eine Anfrage für zwei afghanische Familien aus der Otto Hahn Schule erreicht.

Sehen sie den Stadtteil durch Ihre Arbeit jetzt anders?

Nachbarschaftsmütter: Ja, weil ich jetzt von viel mehr Einrichtungen weiß als vorher, bevor ich Nachbarschaftsmutter geworden bin. Und ich

Heimspiel Hohenhorst

<http://www.heimspiel.org/hohenhorst/hohenhorst@heimspiel.org>

hoffe, dass viele Familien die Einrichtungen durch uns kennenlernen. Gerade für Familien und Jugendliche hat Hohenhorst viel zu bieten.

Was wünschen Sie sich für das Projekt und für Hohenhorst?

Nachbarschaftsmütter: Ich wünsche mir viel Erfolg für unsere weitere Arbeit, dass wir noch vielen Familien helfen können und dass wir zukünftig von der Stadt finanziert werden.

heimspiel bedankt sich für das Interview und wünscht den Nachbarschaftsmüttern für ihre Arbeit weiterhin alles Gute.

Beratungsstelle Auf KURS

Wiebke Meyer und Bärbel Appelhans
Telefon: 040-668 51 41 11

Mail: auf-kurs@erziehungshilfe-hamburg.de

Fahrradwerkstatt in der Grunewaldstrasse

Die beliebte Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt der Jugendgruppe Grunewaldstrasse hat wieder geöffnet!

Bereits im Jahr 2009 entwickelte sich in Zusammenarbeit der Mitarbeiter der Jugendgruppe Grunewaldstrasse und der arbeitsmarktpolitischen Gesellschaft „Arbeit und Lernen Hamburg“ die Idee einer Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt, damals noch im inzwischen abgerissenen roten Container in der Grunewaldstrasse. Im Laufe der Jahre war die Finanzierung der Werkstatt immer wieder ein ungelöstes Problem, und so halten wir ständig Ausschau nach Möglichkeiten. Diese Fahrradsaison ist es gelungen, die Werkstatt durch die Unterstützung der Homann-Stiftung von April bis September zu betreiben. Es kann also wieder kräftig geschraubt und gebastelt werden!

Die Werkstatt hat Montags und Freitags in der



Zeit von 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Sie befindet sich in der Grunewaldstrasse 78a, auf dem Gelände der Jugendgruppe Grunewaldstrasse (Quadriga gGmbH)

Wir von der Jugendgruppe Grunewaldstrasse freuen uns, unseren Teil zur Verkehrssicherheit in Hohenhorst beitragen zu können.